



Nr. 1 Jan. 1931

3. Jahrgang

Organ der K. J. V. D. (Opposition)

„Der Uebergang vom Kapitalismus zum Kommunismus umfaßt eine ganze Geschichtsperiode. Solange diese nicht beendet ist, bleibt den Ausbeutern die Hoffnung auf die Restauration, und diese Hoffnung verwandelt sich in Versuche zur Restauration. Nach der ersten ersten Niederlage werfen sich die entthronten Ausbeuter, denen ihre Niederlage ganz überraschend kommt, die nie an eine solche gedacht und den Gedanken an eine solche erst gar nicht zugelassen haben, mit verzehnfachter Energie, mit wütender Leidenschaft und hundertfach gesteigertem Haß in den Kampf um die Rückkehr in das „Paradies“, aus dem sie vertrieben wurden, für ihre Familien, deren Leben früher so angenehm dahinließ und die jetzt von dem „gemeinen Pöbel“ zu Armut (oder zu „gewöhnlicher“ Arbeit) verurteilt sind. Und hinter den kapitalistischen Ausbeutern frotzelt die breite Masse des Kleinbürgertums, von dem die jahrzehntelange historische Erfahrung aller Länder zeugt, daß es stets hin- und herschwankt, heute mit dem Proletariat geht, morgen vor den Schwierigkeiten des Umsturzes zurückschreckt, bei der ersten Niederlage oder halben Niederlage der Arbeiter in Panik verfällt, nervös wird, zappelt, heult und aus andere überläuft.“

dem einen Lager in das „Wenn die Ausbeuter nur in einem einzigen Lande geschlagen sind — und das ist natürlich der typische Fall, denn die gleichzeitige Revolution in einer Reihe von Län-

# Sein Vermächtnis



dern ist eine seltene Ausnahme, — so bleiben sie dennoch stärker als die Ausgebeuteten“.

„Die Stärke besteht darin, daß die Ausbeuter noch lange Zeit nach dem Umsturz eine Reihe gewaltiger tatsächlicher Vorteile für sich bewahren: sie behalten das Geld (die sofortige Abschaffung des Geldes ist nicht möglich), einiges bewegliches Eigentum, mitunter sogar in recht beträchtlichem Maße, sie behalten ihre Verbindungen, die Erfahrung der Organisation und der Verwaltung, sie kennen alle „Geheimnisse“ (Gewohnheiten, Methoden, Mittel, Möglichkeiten) der Verwaltung, sie haben die höhere Bildung, sie stehen dem technisch ausgebildeten (als Bourgeois) Personal näher, geistig lebender und dencs bleibt ihnen die unvergleichlich größere Routine im Kriegswesen (was sehr wichtig ist) usw. usf.“

(Lenin, „Die proletarische Revolution und der Renegat Kautsky“)

„Die Diktatur des Proletariats . . . ist nicht bloß Gewalt gegenüber den Ausbeutern und sogar nicht hauptsächlich Gewalt. Die ökonomische Grundlage dieser revolutionären Gewalt, das Unterpfand ihrer Lebensfähigkeit und ihres Erfolges ist, daß das Proletariat einen höheren Typus der gesellschaftlichen Organisation der Arbeit im Vergleich zum Kapitalismus darstellt und verwirklicht. Das ist das Wesentliche. Darin liegt die Kraftquelle und die Bürgschaft für den unvermeidlichen vollen Sieg des Kommunismus“.



















